Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 12

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Materialblätter für Wirtschafts- und Sozialpolitik. Herausgegeben vom Gewerkschaftsbund der Angestellten, Berlin-Zehlendorf, „Schweizerhof". Monatlich ein Heft im Umfang von 64 Oktavseiten. Preis: Vierteljährlich RM. 2.50.

Die „Materialblätter" erscheinen bereits im 5. Jahrgang. Kürzlich ist uns das September-Heft dieses Jahres zugesandt worden, das sehr interessante Abhandlungen aus dem Gebiete der Wirtschafts- und Sozialpolitik enthält. So werden aus einer Schrift „Der Angestellte 1930", die sich über die Soziologie der Angestellten auseinandersetzt, einige Auszüge wiedergegeben, die erkennen lassen, daß der Verfasser das Thema tiefgründig überlegt hat und politisch unbeeinflußt auseinandersetzt. Wir erwähnen kurz einige Kapitelüberschriften: Angestellte und Kultur, Proletarisierung des Angestelltenstandes, Neue Wirtschaftsmethoden, Das neue Wirtschaftsziel, usw. — Ein anderer Aufsatz „Verbrauch als Quelle des Wohlstandes" ist eine wertvolle kritische Studie über die neue amerikanische Wirtschaftslehre. Der Verfasser setzt sich mit der Erzeugung und dem Verbrauch der Waren in U. S. A. auseinander, schildert einige Vorgänge in New-York, als letztes Jahr der Wall-Street-Krach erfolgte, Ueberproduktion, Absatzstockung, Folge: Suggestion auf die große Menge anstatt zu sparen zu kaufen, um den Verbrauch der erzeugten Güter zu fördern, gibt Zahlen von überzeugender Beweiskraft und kommt zum Schluß, daß trotz der Krisis mit allen ihren trüben und bedrückenden Auswirkungen die Amerikaner den Glauben an die sieghafte Ueberlegenheit ihres Systems nicht verloren haben, daß vielmehr aus dem Grundgedanken dieses Systems die Heilung erfolgen müsse. — Prof. Dr. Lutz Richter schildert in einer sehr interessanten Abhandlung „Die Finanzierung der Arbeitslosenhilfe im Ausland". Er bemerkt einleitend, wie die in den Nachkriegsjahren in Deutschland stark überhandnehmende Arbeitslosigkeit zu einem Problem der Sozialpolitik und der arbeitsrechtlichen Gesetzgebung und in der Folge durch die rücklaufende Konjunktur geradezu zum zentralen Problem der Finanzpolitik und damit überhaupt der Reichspolitik wurde. Aber nicht nur Deutschland, sondern fast ganz Europa wird heute von der Arbeitslosigkeit überschattet. Da der Einzelne und auch die Verbände nicht über genügend Mittel verfügten, um die Hilfsbedürftigen entsprechend unterstützen zu können, war öffentliche Hilfe notwendig. Die Formen und die Art dieser Hilfe in den verschiedenen Staaten Europas, machte nun Prof. Richter zum Ausgangspunkt seiner Untersuchungen. Er zeigt, welch enorme Summen heute z. B. Deutschland und England für die Arbeitslosenversicherung aufzubringen haben, und beleuchtet in kritischen Auseinandersetzungen die beiden gegenwärtig vorherrschenden Systeme: das sog. Genter-System und dasjenige der staatlichen Arbeitslosenversicherung. — Mit diesen kurzen Hinweisen haben wir nur einiges aus dem reichen Inhalt skizziert. Da heute unzweifelhaft jeder Angestellte an einer fortschrittlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik ein lebhaftes Interesse hat, sei er auf diese „Materialblätter" aufmerksam gemacht.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich 1 Heft von 64 Seiten, auf Naturkunstdruckpapier, mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahresabonnement (3 Hefte) RM. 6.—.

Wenn man das neue Novemberheft dieser Zeitschrift durchsieht, so stößt man — wie in jedem Heft — auf eine Menge interessantester Erfahrungen und Anregungen in Absatz- und Reklamefragen, und es erklärt sich von selbst die große Beliebtheit und Verbreitung, die die „Verkaufspraxis" bei den fortschrittlichen Geschäftsleuten aller Branchen genießt.

PATENT-BERICHTE

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 25. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Erteilte Patente.

506520. Mario Bonanome, Paris. Lieferwerk für Spinn- und Zwirnmaschinen.
506521. Wilhelm Balluff, Stuttgart, Neckarstr. 48a. Fußkugellager für Spinn- und Zwirnspindeln.
506268. Ernest Joseph Perry, Birmingham, England. Florfadenzuführung für Royal-Axminsterteppichwebstühle.
508147. Jacob Heinrich Bek, Singen, Hohentwiel. Spulenwechselvorrichtung für zweireihige Flügelspinnmaschinen.
508060. W. Schlafhorst & Co., München-Gladbach. Fühlervorrichtung für Kötzerspulmaschinen.
508230. Italo Ogliaro di Andrea, Mailand, Italien. Vorrichtung zur Längenmessung der Gewebebahnen für Webstühle.
507883. Johann Winz, Viersen, Rhld. Riemenverbindung für schlaufenförmige Pickerschlagriemen.
508874. Wurzner Teppichfabrik A.-G., Wurzen, Sa. Webstuhl zur Herstellung von im Schuß mehrfarbig gestreifter Chenillevorware.
508875. Warp Twisting-In Machine Company, New-York, U. S. A. Vorrichtung zum Andrehen von Fäden.
509890. Elmer Theodore Wuest, Cincinnati, U. S. A. Krempel.
510298. Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Bremen, Am Dobben 31a. Vorrichtung zur Feinheitsbestimmung von Fasern.
509791. Oskar von Arx, Wassenberg, Rhld. Vorrichtung für Webstühle zum Schrägstellen des Webblattes.
510180. Maschinenfabrik Rüti, vormals Caspar Honegger, Rüti, Zürich. Kettenfadenwächter für Webstühle.
509238. Johann Jacob Keyser, Aarau, Schweiz. Vorrichtung zum Heben und Senken der Spindel- bezw. Ringbank von Vorspinn-, Spinn- und Zwirnmaschinen.
509572. William Wright Collins, North-See Kon, U. S. A. Zwirnmaschine mit angetriebenem Zwirnkopf.
509489. Karl Weißbach, Schlettau, Erzgeb. Vorrichtung zum Weben von Formgeweben veränderlicher Webbreite.
509490. Walter Nicolet, Leipzig, Salzgäßchen 1. Webstuhl.

Unsere Abonnenten erhalten von der Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, Rat und Auskunft kostenlos und Auszüge zum Selbstkostenpreis.

Redaktionskommission: Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stingelin, A. Frohmader.

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

An unsere Mitglieder!

Am 13. Januar 1931 tritt der Vergünstigungsvertrag unseres Vereins mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich gemäß dem bundesrätlichen Verbot vom 23. Mai dieses Jahres außer Kraft. Für Lebensversicherungen, die nach diesem Termin zum Abschluß gelangen, dürfen die bisherigen Spezialbedingungen nicht mehr gewährt werden.

Erfolgt indessen der Abschluß einer Lebensversicherung noch vor Ablauf der Kündigungsfrist, so kann der Spezialrabatt während der ganzen Dauer der Versicherung voll vergütet werden. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie eine Ihren Verhältnissen entsprechende Versicherung, sei es auf Ihr eigenes Leben oder auf das Leben von Frau und Kindern noch während der Wirksamkeit unseres Vergünstigungsvertrages abschließen. Sie erhalten dadurch eine außerordentlich verbilligte Versicherung.

Wir glauben bestimmt, Ihnen mit obigem Hinweis einen Dienst zu erweisen und hoffen, daß Sie unsere Anregung einer Prüfung unterziehen werden.

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Renten-Anstalt in Zürich und deren Vertreter (Generalagentur Zürich: R. Brunner-Schmid, Asylstr. 82, Zürich 7, Telephon: 24.058) sind jederzeit gerne bereit, Ihnen mit allen gewünschten Auskünften zu dienen. **Der Vorstand.**

Die Exkursion in die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Horgen war von 54 Interessenten besucht. Die zahlreiche Beteiligung hat erneut bewiesen, daß sich diese Veranstaltungen unter unsern Vereinsmitgliedern großer Beliebtheit erfreuen. Es ist auch für den Vorstand eine große Genugtuung, feststellen zu können, daß seine Bestrebungen im Schoße des Vereins gebührendes Interesse finden. Die ausgedehnten Anlagen der Firma Schweiter wurden in drei Gruppen besichtigt, und jedermann konnte sich davon überzeugen, daß man sich in einem großzügigen, modernen und hochentwickelten Unternehmen befand. Besonderes Interesse wurde den verschiedenen Automaten entgegengebracht, welche uns im Betriebe vorgeführt wurden. Mancher Besucher konnte sich von einer solchen Maschine nicht trennen, bevor das eingespannte Stück fix und fertig herunterfiel, auch dann, wenn er einige Oelspritzer in Kauf nehmen mußte. In den geräumigen und hellen Montagehallen gaben die im Bau befindlichen Winde-, Schußspul- und Kreuzspulmaschinen, auch Zwirnmaschinen, davon Zeugnis, wie vielseitig und leistungsfähig das Unternehmen ist. Die blitzblanken Fertigfabrikate wurden uns in dem prächtig gelegenen, sauberen Vorführungssaal vordemonstriert und die große Präzision der Maschinen mußte allgemein anerkannt werden. Es konnte sich jeder davon überzeugen, daß die Firma Schweiter A.-G. den hohen Anforderungen des modernen Textilbetriebes voll und ganz gerecht werden kann. Beim Verlassen des Probesaales wurde jedem Teilnehmer ein reichillustrierter Prospekt überreicht, welchem zu unserer angenehmen Ueberraschung ein schönes Ledermäppchen mit Ansichten von den imposanten Gebäulichkeiten der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. sowie von Horgen mit Panorama beilag. Zum Abschluß der sehr lehrreichen Besichtigung wurden wir von Herrn Schweiter zu einem währschaften „Zabig" eingeladen, der uns in der heimeligen Kantine serviert wurde. Wir konnten uns auch da wieder von der Großzügigkeit der Firma überzeugen, die sich auch ihrer sozialen Pflichten der Arbeiterschaft gegenüber bewußt ist. Die blitzblanke Küchenanlage modernster Ausführung, sowie die gut eingerichtete Kantine, wo die auswärts wohnenden Arbeiter für wenig Geld ein gutes Mittagessen bekommen können, wurden viel bewundert und die bereitstehenden, appetitlich dekorierten Zabigplättchen fanden allgemein Zustimmung. So ließ man sich denn auch nicht lange nötigen, denn schon war der „Herr Ober" damit beschäftigt, die nötige Feuchtigkeit herbeizuschaffen. Während des Abendessens begrüßte unser Präsident, Herr Haag, die Anwesenden und dankte den Herren der Firma Schweiter A.-G. für das Wohlwollen, das sie unserem Verein entgegengebracht haben, sowie auch für die kulinarischen Genüsse, die uns spendiert wurden. Herr Schweiter gab in launigen Worten seiner Freude Ausdruck, den Verein ehemaliger Seidenwebschüler und Angestellten der Seidenindustrie Zürich in den Räumen der Firma Schweiter begrüßen zu können. Leider war es inzwischen schon spät geworden, so daß zu einem gemütlichen Hock keine Zeit mehr blieb, sondern ein jeder bemüht war, möglichst rasch den heimatlichen Penaten zuzustreben.

Wir sind der Firma Schweiter A.-G. zu besonderem Dank verpflichtet für die freundliche Aufnahme und gute Bewirtung sowie vor allem, daß sie uns die Besichtigung ihres Unternehmens gestattet hat. Verbindlicher Dank gebührt auch den Herren Schweiter, Rubin und Schwarzenbach, die uns so vortrefflich führten und bemüht waren, uns das Wissenswerte über Organisation und Maschinen zu erklären.

Wohl jeder Teilnehmer war von der Exkursion voll und ganz befriedigt, denn ein in so hohem Maße rationell organisiertes Unternehmen ist wirklich eine Sehenswürdigkeit. Wie uns mitgeteilt wurde, ist die Firma Schweiter A.-G. in der beneidenswerten Lage, trotz der herrschenden wirtschaftlichen Depression, gut beschäftigt zu sein. Wenn das heute trotz der großen Spesen für Zoll und Transport, trotz hohen Arbeitslöhnen, welche mit denen des Auslandes in keinem Verhältnis stehen, der Fall ist, so kann dies nur auf die erstklassige Qualitätsarbeit zurückgeführt werden, wofür die Firma Schweiter weltbekannt ist. Wir wünschen der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. weiterhin bestes Blühen und Gedeihen!

„Ehemalige" vom Kurs 1913/14. An einem Samstagabend trafen sich vor wenigen Wochen einige „Ehemalige" des Kurses 1913/14 zu einem kurzen Erinnerungsaustausch im Restaurant „Du Pont" in Zürich. Anlaß zu dieser kleinen Zusammenkunft bot der Besuch von Herrn G. Wolfensberger, der seit etwa einem Jahrzehnt in Lyon als Chefdisponent tätig und in der dortigen Seidenindustrie unter dem Namen „Monsieur Jean" (obgleich er mit seinem Vornamen Gottfried heißt) vorzüglich bekannt ist. Sein ehemaliger Klassenkamerad, Herr C. Meier, Fachlehrer a. d. Zürch. Seidenwebschule, benutzte die Gelegenheit, um noch einige weitere in Zürich und Umgebung tätige oder wohnhafte Kurskameraden zusammen zu trommeln, um dem früheren Trompeter-Wachtmeister des Inf.-Bat. 70 eine Freude und Ueberraschung zu bereiten. Dieser Einladung hatten noch die Herren J. Honegger, Chef-Dessinateur und O. Keller, Hauptkassier in Zürich Folge geleistet, während ein anderer, der von Winterthur gerne gekommen wäre, durch berufliche Inanspruchnahme verzichten mußte. So fand sich also ein Quartett zusammen, das schon vor 17 Jahren tonangebend war, und in welchem auch an jenem Samstagabend der Gast aus Lyon die erste Geige spielte. Soviel man nachträglich gehört hat, sind nicht alle gehegten Wünsche in Erfüllung gegangen, was allerdings der Harmonie keinen Abbruch tat. Man war fröhlich und guten Sinnes, freute sich des kurzen Beisammenseins und sprach von einer „Exkursion nach Lyon" der „Ehemaligen vom Kurse 1913/14". Wann und ob dieselbe stattfinden wird, und ob dabei event. auch noch andere „ehemalige Lyoner" und Mitglieder des V. e. S. Z. teilnehmen dürfen, hoffen wir ein andermal mitteilen zu können.

Stellenvermittlungsdienst.

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein Ehemaliger Seidenwebschüler
Stellenvermittlungsdienst Zürich 6.
Wasserwerkstr. 96.

Offene Stellen.

285) Schweizerische Seidenstoffweberei in Ober-Italien sucht tüchtigen Obermeister mit italienischen Sprachkenntnissen.

286) Schweiz. Krawattenstoffweberei sucht einen tüchtigen, jungen Jacquard-Webermeister, der auch Erfahrung auf Schaftstühlen für Krawatten hat.

287) Schweiz. Krawattenstoffweberei sucht einen jungen, energischen Betriebsassistenten, der sich über mehrjährige Erfahrung in der Erzeugung von Krawattenstoffen für Schaft und Jacquard ausweisen kann, zur Unterstützung des Direktors und zeitweiligen selbständigen Leitung des Betriebes.

Stellensuchende.

298) Langjähriger, selbständiger Disponent und Verkäufer mit Webschulbildung, Deutsch, Französisch, Englisch.

302) Tüchtiger, selbständiger Jacquard-Webermeister mit Lancierstühlen vertraut.

305) Tüchtiger Webermeister, absolut selbständig in der Fabrikation von Crêpe- und Kunstseideartikeln.

310) Erfahrener Stoffkontrolleur mit Webschulbildung.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuwert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S." VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen.

haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, mitzuteilen.

Monatszusammenkunft. Die November-Zusammenkunft erfreute sich neuerdings eines guten Besuches. Es scheint, daß das schweizerische Nationalspiel, genannt „Jaß", nun auch im V. e. S. Eingang gefunden hat.

Die letzte Zusammenkunft dieses Jahres findet am 8. Dezember im Restaurant „Strohhof" statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

V. e. W. v. W.

Fortbildungskurs der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil vom 23.—25. Oktober 1930. Mit sichtlicher Freude über das Wiedersehen von ehemaligen Studiengenossen wurde Donnerstag, den 23. Oktober zur festgesetzten Zeit der Kurs eröffnet vom derzeitigen Präsidenten der Vereinigung, Herrn E. Meyer-Mayor, Fabrikant in Neßlau. Dabei unterließ er nicht auf die gegenwärtige katastrophale Krisis hinzuweisen, welche ein Anspannen aller Kräfte zum Vorwärtskommen fordert. Man müsse Tag und Nacht ohne Ruh- und Rast studieren.

Herr Direktor Frohmader entbot seinen freudigen Willkommengruß und teilte mit, daß der erste Vormittag einer Instruktion über die Mikroskopie der Faserstoffe gewidmet sei, gegeben von seinem Sohne Albert, Färbereichemiker, unterstützt durch die Herren H. Gahlinger, von Lichtensteig und Otto Inhelder von Wattwil. Es war ein besonderer Raum vorbereitet, in welchem sich acht Mikroskope befanden und allerlei Uebungsmaterial. Herr Frohmader jun. erklärte nun den 32 Anwesenden die Instrumente an und für sich, sowie den Zweck der verschiedenen Teile. Dann ging er über auf das allgemeine Wesen der verschiedenen Textilfasern, wie Baumwolle, Wolle, Leinen, Jute, Seide und Kunstseide, ihre physikalischen und chemischen Eigenschaften, die bekannt sein müssen, bevor man auf eine eigentliche Untersuchung eingeht. Von jedem Material wurden darauf Präparate vorbereitet, wobei sich jeder einzelne Kursteilnehmer üben konnte, und dann begann das Mikroskopieren und Studieren, erleichtert durch die Erläuterungen des Kursleiters und seiner Assistenten. So hatte man die Möglichkeit, den ganzen Aufbau der Fasern, ihre Struktur und Zusammensetzung kennenzulernen, Mikroskope zu handhaben und sich ein Bild zu machen von der mühevollen Forschertätigkeit. Es würde zu weit führen, noch näher auf alles Gebotene einzugehen. Der Kunstseide und ihren verschiedenen Arten galt allein der letzte Teil des Unterrichts, den man dankbar genoß.

Am Nachmittag führte Herr Hefermehl-Jaggi von Bern die Quarz-Analysen-Lampe, Original Hanau vor und bewies damit in höchst interessanter Weise, wie durch ultraviolette Strahlung fast alle der Fabrikation dienenden Materialien geprüft werden können. Das geht sehr rasch vor sich, indem die einzelnen Proben einfach unter die Quarzlampe gehalten werden und sofort in einer bestimmten Farbe aufleuchten. Der geringste Unterschied, z. B. auch in der Farbe, wird dabei bemerkbar, jede Zusammensetzung oder Fälschung gibt sich ohne weiteres zu erkennen.

Herrn Hefermehl sei auch hier der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht. Mit Hilfe eines ganz neuen Projektionsapparates wurden hierauf die Präparate des Vormittags auf die weiße Wand gezaubert und durch Herrn Frohmader jun. die Erklärungen dazu gegeben. Man hatte also die Möglichkeit, die Fasergebilde in mehr als tausendfacher Vergrößerung noch einmal zu betrachten und sich dabei Gedanken zu machen, wie außerordentlich wichtig es ist, daß der Fachmann Bescheid weiß über jede Abart des Fasermaterials. Die Hauptarten der Baumwolle, der Wolle und des Flachses wurden in einer Reihe von ungefähr 80 Präparaten vor Augen geführt. Herr Hofstetter, Weberei-Betriebsleiter in Engi-Glarus dankte mit freundlichen Worten im Namen der Vereinigung und aller Teilnehmer.

Der zweite Kurstag wurde am Vormittag ausgefüllt durch Belehrungen über Drehergewebe, erteilt von Hrn. Direktor Frohmader. Dabei berührte er zuerst die Wichtigkeit dieser Bindungsart für die gegenwärtige Zeit. Anhand von Skizzen auf den Wandtafeln instruierte er über das Wesen dieser Verschlingungsart von Fäden und die Hilfsmittel dazu, um darauf die methodische Entwicklung von Musterbildern zu erklären. Dazu hatte er gegen 30 große Zeichnungen vorbereitet, die sich auf fast alle denkbaren Effekte in ihrer Grundform bezogen. Das war äußerst lehrreich nicht nur für diejenigen, welche sich mit Dreher bisher weniger befaßten, sondern auch für Spezialisten, die nun Anregungen erhielten für neuere Schöpfungen. Darin bestand ja schließlich auch der Zweck der Uebung, für die man sehr dankbar war.

Für den Nachmittag hatte sich Herr Hans Dürst jun., Textilingenieur in Basel wiederum bereitwillig zur Verfügung gestellt, um „Ueber moderne Vorwerke" zu sprechen. Klar und formvollendet entwickelte er seine Darlegungen, die sich auf die Wichtigkeit rationeller Vorwerke bezogen. Die Hauptziele sind: Größtmögliche Schonung des Materials und Schnelligkeit der Arbeit, um mit verhältnismäßig wenigen Maschinen und Leuten eine qualitativ und quantitativ befriedigende Produktion zu erreichen. Nachdem Herr Dürst die Spulerei gründlich behandelt hatte, ging er in gleicher Weise auf die Zettlerei ein, um sodann die Prinzipien bestimmter Teile oder Mechanismen, sowie ganze Maschinen an Projektionsbildern zu erläutern. Das waren drei Stunden intensivsten Unterrichts, für den Herrn Dürst durch Herrn Direktor Frohmader der gebührende Dank ausgesprochen wurde.

Der Abend vereinigte die Ehemaligen und jetzigen Schüler im Saale zum „Schäfle". Es galt, den Jahreskurs 1929/30 offiziell zu schließen und Abschied zu feiern. Durch talentierte Schülerinnen und Schüler wurden Musikstücke zum Vortrag gebracht. Dazwischen klang fröhlicher Burschengesang, sodaß die ganze zahlreiche Versammlung in gehobener Stimmung war. In diesem Moment hielt Herr Direktor Frohmader seine Abschiedsansprache, die von Herzen kam und zu Herzen ging.

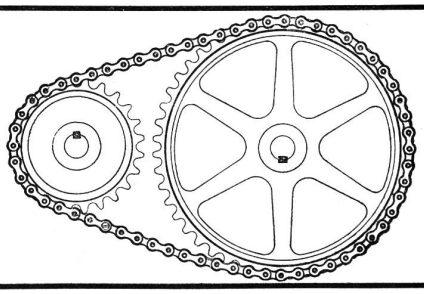
Mit Vergnügen hörte man vor der Zeugnisverteilung, daß sämtliche Schülerinnen und Schüler die beste Note im Fleiß und Betragen erhielten. Dementsprechend werden wohl auch die Unterrichtserfolge gewesen sein.

Frl. Margrit Gloor aus Langenthal und Herr Gottfried Zollinger aus Rüti (Zch.) bekamen je eine Buchprämie als Andenken. Es erinnerte an den einst bekannten Blumenzeichner Johannes Stauffacher in St. Gallen.

Den Dank der Schülerschaft an die Webschulkommission, Direktion und Lehrerschaft erstattete Herr Ernst Brunner von Bäretswil. Sehr erfreut über den schönen Verlauf des Jahreskurses und der Abschiedsfeier gab Herr Präsident Lanz allen Absolventen die herzlichen Wünsche mit auf den Weg, zugleich Dank und Anerkennung aussprechend an die Lehrerschaft. (Schluß folgt.) J. Nr.-Fr.

Dieser Auflage liegt ein Prospekt der Firma C. H. WEISBACH, Fabrik für Gewebeausrüstungsmaschinen, CHEMNITZ SA., bei.

3420

COVENTRY
KETTEN-ANTRIEBE
MIT ROLLEN- UND GERÄUSCHLOSEN KETTEN

Vertreter für die Schweiz
O. L. BORNER, Ingenieur, Schützengasse 29, ZÜRICH 1